Wehrsport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **32 (1956-1957)**

Heft 6

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

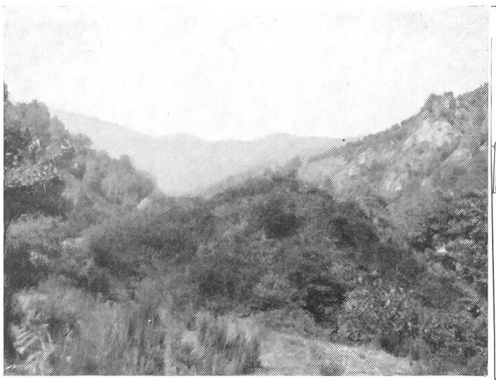
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

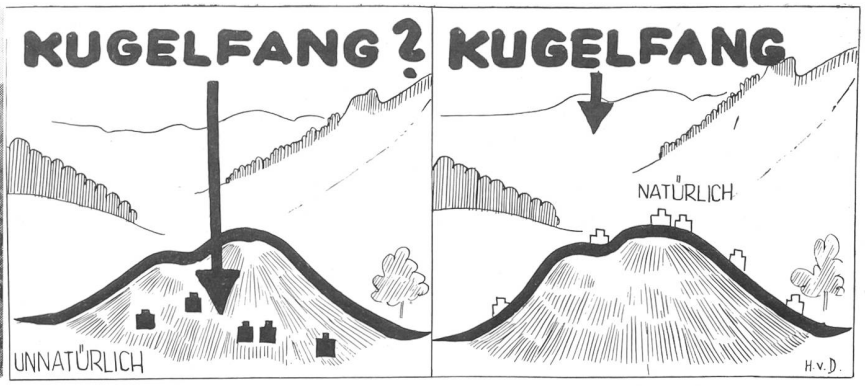
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

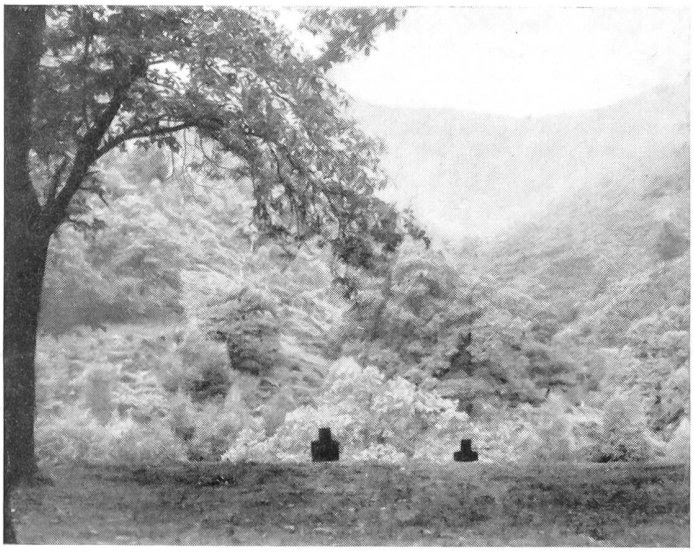
http://www.e-periodica.ch

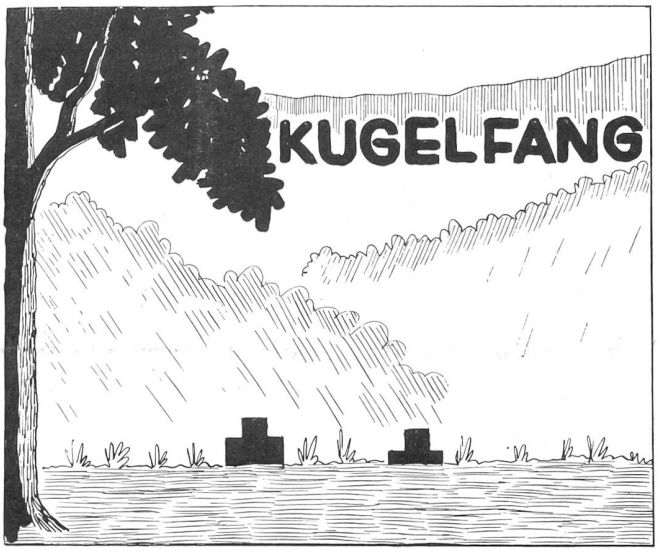




Nicht das kleine Grasbord an der Straßenkurve bildet den Kugelfang, sondern der weit zurückliegende, bewaldete Hang. Du kanns. somit die Scheiben sehr natürlich dort stellen, wo der Gegner zur Bestreichung der Straße auch effektiv in Stellung gehen würdet

falsch, das heißt unnatürlich, gestellt werden. Da irrtümlicherweise jede kleinste vorgelagerte Bodenwelle als *«der Kugelfang»* angesehen wird, stehen die Scheiben meist sehr unnatürlich im Vorderhang, wo sich in Wirklichkeit nie Ziele bieten würden. Diese Ueberlegung ist falsch. Der weit — notfalls einige Kilometer — zurückliegende «große» Berghang ist in Wirklichkeit der Kugelfang und muß entsprechend in der Schießpublikation erwähnt werden. Das kleine, unbedeutende «Högerli» im Vorgelände würde ja doch nie ernsthaft ausreichen, und die Hälfte der Schüsse ginge auf jeden Fall darüber hinaus. Also kann man die Scheiben ruhig direkt und sehr natürlich auf die vorgelagerte Krete selbst stellen.





(Fortsetzung folgt)

WEHRSPORT

7. Militär-Skiwettkämpfe des UOV Baselland vom 20. Januar 1957 in Läufelfingen, Langenbruck oder Wasserfalle-Vogelberg

Art des Wettkampfes:

a) *Kombinierter Skihindernislauf* (5 km Laufstrecke, 200 m Höhendifferenz, Ueberwinden von natürlichen und künstlichen Hindernissen, Hg-Werfen (Hg 43, 20 m Distanz, Zieldurchmesser 3 m), Schießen (3 Patronen, 30 Sekunden Einzelfeuer, Ziegelziele, 100 m Distanz), Abfahrt mit obligatorischen Toren.

b) *Abfahrtslauf* (zirka 2 km, 300 m Höhendifferenz).

Startberechtigt sind sämtliche Mitglieder des SUOV sowie alle übrigen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Armee, der Festungswacht-, Grenzwacht- und Polizeikorps.

Es starten: In *Kat. A* (UOV): Auszug, Jahrgang 1921 und jüngere; Landwehr, Jahrgänge 1909—1920; Landsturm, Jahrgang 1908 und ältere. — In *Kat. B* (Armee): Angehörige der Armee; gleiche Heeresklassen.

Startfolge: Zeitabstände eine Minute.

Ausrüstung:

a) *Hindernislauf:* Mannschaftshose, Gebirgsbluse, Mütze, Leibgurt ohne Seitengewehr, Patronentaschen für 24 Patronen, Sturmpackung oder Rucksack, Karabiner (Tragart frei). Gewicht der Packung mindestens 8 kg inkl. Karabiner.

b) *Abfahrtslauf:* Ausgangsuniform ohne Seitengewehr.

Rangierung: Einzel- und Gruppenrangierung im Hindernislauf. Vier Mann der gleichen Einheit, Sektion oder der gleichen politischen Gemeinde bilden eine Gruppe. Einzelrangierung im Abfahrtslauf.

Einsatz: Angehörige des SUOV Fr. 7.50, übrige Wettkämpfer Fr. 8.— (inkl. Versicherung und Mittagessen). Für Gruppen außerdem Fr. 5.—. Einzahlungen auf Postcheckkonto V 22 250.

Auszeichnungen: Einzelläufer: Jeder Wettkämpfer, der den Lauf (Hindernislauf oder Abfahrtslauf) beendet, erhält eine wertvolle Auszeichnung. Der beste Hindernisläufer jeder Altersklasse sowie der beste Abfahrtsläufer erhalten wertvolle Natural-Ehrenpreise. Außerdem kommen Gruppenwanderpreise sowie Gruppenpreise zur Abgabe.

Anmeldungen sind zu richten an Gfr. Hermann Buser, Bützenenweg 73, Sissach, welcher alle gewünschten Auskünfte erteilt sowie die Wettkampfbestimmungen bekannt gibt. — *Anmeldeschluß:* Poststempel vom 14. Januar 1957.

*

(-th.) Das Organisationskomitee des Berner Waffenlaufes befaßte sich unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Adj.Uof. Stamm, mit der 8. Auflage dieses im ganzen Lande beliebt gewordenen Laufes, der diesen Herbst zu einem vollen Erfolg wurde. Einstimmig wurde hierauf beschlossen, den 9. Berner Waffenlauf für *Sonntag, den 2. Juni 1957* auszuschreiben. Dieser mit erfreulicher Einstimmigkeit gefaßte Entschluß entspricht einer Empfehlung der Berner Wehrsportkonferenz, in der angeregt wurde, die sechs anerkannten Waffenläufe unseres Landes besser über das ganze Jahr zu verteilen, um damit nicht nur den Wehrsportkalender zu entlasten, sondern auch den Läufern zu dienen.